

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, ... Preis: monatlich 1.20, vierteljährlich 3.60, durch Abhol- u. Freigebühren monatlich 1.10, durch die Post 1.20, 3.00 vierteljährlich, ausl. 2.00, ...

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen. Postfach 102, Frankfurt a. M. 11686. Verleger: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

ausgabe von Anzeigen ... die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit ...

Erfolgreiches Vordringen auf Amiens.

(WB.) Großes Hauptquartier, 30. März. (Anteil.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme ist die Lage unverändert. Anergie wurde vom Feinde geläubert. Zwischen Somme und Aerie waren wir Engländer und die ihnen zu Hilfe geeilten Franzosen aus Teilen ihrer vorderen Stellungen und nahmen Beaumont und Mesieres. Französische Angriffe gegen Montdidier scheiterten.

Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Zerstörung von Laon begonnen. Durch anhaltende Beschichtung wurde die Kathedrale erheblich beschädigt.

Leutnant Farnard hob seinen 32. und 33., Leutnant Mdet seinen 22. Bogen ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WB.) Großes Hauptquartier, 31. März. (Anteil.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen westlich von der oberen Aerie wiesen wir englische Gegenangriffe ab.

Zwischen Somme und Dife haben wir im Angriff neue Erfolge errungen. In beiden Seiten des Vuce-Waldes durchdringen wir die vorderen, durch französische Regimenter verstärkten englischen Linien, erstickten die im Tale gelegenen Dörfer Amberoug, Donard und Demain und warfen den Feind trotz heftigster Gegenangriffe auf Moreuil und die nördlich gelegenen Waldhöhen zurück.

Zwischen Moreuil und Royon griffen wir die neuorganisierten, im Aufmarsch befindlichen französischen Armeekorps an. Nördlich von Montdidier warfen wir den Feind über die Aerie- und Don-Wiederung zurück und erkrankten die auf dem Defektor gelegenen Höhen. Mehrfach wiederholte Gegenangriffe der Franzosen westlich von Montdidier, aus Fontaine heraus und gegen das eroberte Mesnil scheiterten blutig. Fontaine wurde am Abend erstickt, Mesnil in zähem Kampf behauptet.

Die von Montdidier bis Royon angreifenden Truppen warfen den Feind aus seinen frisch aufgeschaffenen Gräben über Aisneville, Nalot und Hainville sowie auf Diecourt und Bille zurück. Starke Gegenangriffe der Franzosen brachen auch hier zusammen. Das die Dife beherrschende Fort Renaud südwestlich von Royon wurde im Sturm genommen.

Von allen Seiten der Front werden schwere blutige Verluste des Feindes gemeldet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WB.) Großes Hauptquartier, 1. April. (Anteil.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme lebten Artillerie- und Minenwerferkämpfe am Abend auf.

Zwischen dem Vuce-Walde und der Aerie setzten wir unsere Angriffe fort und nahmen die Höhen nördlich von Moreuil. Engländer und Franzosen, die mehrmals vergeblich im Gegenstoß ansetzten, erlitten schwere Verluste. Derbitter Vorstoß auf dem westlichen Aerie-Ufer brachte uns in den Besitz des Waldes von Arradis.

Auch gestern verlusteten französische Divisionen in mehrfachen Ansturm die westlich von Montdidier sowie zwischen Don und May verlorenen Dörfer und Höhen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe brachen blutig zusammen. Mit den Kämpfen der letzten Tage hat sich die Zahl der seit Beginn der Schlacht eingetragenen Gefangenen auf über 75 000 erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 30. März, abends. (WB. Anteil.) Zwischen Somme und Dife machten wir im Angriff Fortschritte.

Berlin, 31. März, abends. (WB. Anteil.) Derbittere erfolgreiche Kämpfe zwischen Vuce-Wald und der Aerie. Gegenangriffe der Franzosen westlich und südwestlich von Montdidier sind unter schweren Verlusten abgewehrt.

Berlin, 1. April, abends. (WB. Anteil.) Von dem Schlachtfeld in Frankreich nichts Neues.

Der Sonntag brachte uns nachmittags von der Seeerleitung die beste Oberbefehlschaft: auf breiter Front schieben sich, mit neuen, erfolgreichen Durchbrüchen durch feindliche Linien, unsere Heere nördlich und südlich von Amiens immer näher an diesen Hauptausposten der Engländer heran! Auch an den Feiertagen selbst wurde gekämpft, wenn auch nicht mit dem Einfluß der vollen Kräfte; es regnete und es galt, alles, besonders die Artillerie, bereit zu machen zu neuem, stoßweisen Vordringen. Die Tage waren allerwärts nicht ohne tiefe Nachdenklichkeit. Die englische Presse hat den ganzen Ernst der Lage erkannt, und Lloyd George will tun, was er kann, um zu helfen und zu retten und sich selber das Herz vor brüderlicher Verantwortung zu erleichtern: er hält einbringliche Verberehen. Das bitterste und dunkelste Osterfest hatten die Franzosen. Ein Berichterstatter sagt, die Konferenzen und Gruppen der Parlamentarier zeigten Zuversicht; der einzelne aber sei durchweg pessimistisch. Wäre strategisch und militärisch nicht alles so heillos verunstaltet, so würden bräuen die Herzen wohl schneller vor Gitterkeit, ob der Liebertragung des Oberbefehls über die vereinigten Heere an den General Foch. Dem alten Britenholz wird damit ein harter Schlag verriegt. Wo bleiben aber die wirklichen Tröstungen und Hoffnungen für Frankreich? Ein Blick dorthin läßt uns fühlen, wie viel glücklicher und befreier doch unser Oheim war, trotz vieler Mängel bei uns brauchten nicht Millionen in zugemauerten Kellern zu sitzen, während das in seinen Straßen verdröhte Paris bei traurigen Regen und trübendem Einschlag von Granaten an die Schreckenszeit von 1914 erinnert wurde.

Die deutschen Zeitungen haben nun großen Teil nachdenkliche Betrachtungen auch über Zukunft und Ziele angestellt. Die alten Gegenfragen regen sich noch, und wenn z. B. die „Deutsche Zeitung“ wieder zu wichtig und mißweisend auf die Trümmel schlug, so fühlen doch aber die Prediger der politischen Romantik und des Pazifismus auf der andern Seite ganz von innen heraus, daß ihre Meinungen und Forderungen jetzt für das deutsche Volk nichts Bestehendes haben. Der „Vorwärts“ hat seinen Oberartikel darauf abgestimmt, daß der Krieg zwar die „schlimmste Scheußlichkeit“ sei, daß er aber dadurch nicht schöner werde, daß man ihn verliere, und daß man, „trotz alledem“, trotzdem man den Rohdenkheiten der Zeit Genüge tue, doch in dergen internationalen Sozialist die besten Sinne schwingen-woller und eifriger schreibt der Abgeordnete Wolfgang Heine im „Berl. Tagebl.“ über den „Siege der Menschheit“. Die da vorgebrachten Gedanken sind viel befehlender als die des „Vorwärts“. Wie selbstam berührt jetzt die losnopolitische Phrase: „Die Opfer, die dort fallen, bringen wir, bringen alle beteiligten Völker für die Zukunft der Menschheit.“ Da ist es gut, daß die Begriffe durch ein vornehmliches Wort des feierlichstalls v. Hindenburg gerechtfertigt werden. Es war erklärlich, daß das Reichstagspräsidium sich glücklicherweise an ihm gewandt hatte; — alles übrige Antelegraphieren der obersten Führer durch Vereine und Korporationen ist in seiner Unüberlegtheit und Wichtigkeit geradezu ärgerlich, da Hindenburg für dergleichen keine Minute Zeit übrig hat. Aber dem Reichstag hat er an den Ostertagen ein nachdenkliches Wort gestiftet. „Der Friede und der Franzose dürfen nicht glauben, daß die neuen Blutopfer, die sie uns aufgeworfen haben, umsonst gebracht sein sollen.“ Hindenburg fordert im Namen des kämpfenden Heeres den Reichstag auf, auch seinerseits für einen kraftvollen deutschen Frieden einzutreten, „der allein uns fortan vor dem Krieg bewahren kann“. Er will also sein großes Werk nicht in erster Linie „für die Menschheit“ tun, sondern für unser Volk! Ein eifriger und gefundener Standpunkt, für unser Standpunkt, der um so reichhaltiger ist, als er nicht wie ein liebhabendes Parteiprogramm vor uns geworfen wird, sondern als Ergebnis einer gewissenhaft nachdenklichen Verantwortung. Wie kann sich manches in der Zukunft wenden! Wir werden späterhin die weittragenden Beschlässe, die jetzt auf Paris gerichtet sind, nicht mehr allein besitzen, und der „Woln. Jg.“ haben alle deutsche Scharfmachereien sicher fernzulegen, wenn sie in einem besonderen Artikel auf die Wirkungen hinweist, die entstehen würden, wenn England und Frankreich nach dem Kriege über etwa je 100 Geschütze dieser Art verfügten! Wenn in Fragen der Friedensziele ein Mann Sachkunde und Autorität besitzt, so ist es Hindenburg, von dem wir wissen, daß er kein großschichtiger „Liebespatriot“ ist.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 30. März. (WB.) Anteil wird verlaunbart: An der Flave-Jusel Capadopol wiesen unsere Sicherungstruppen einen italienischen Vorstoß ab. Auch sonst war die Gefestständigkeit im Südwesten lebhafter.

Der Chef des Generalstabes. Wien, 31. März. (WB.) Anteil wird verlaunbart: In Italien hält die lebhaftere Gefestständigkeit an. Der Chef des Generalstabes.

Wien, 1. April. (WB.) Anteil wird verlaunbart: An dem unteren Flave, im Räume von Ufiaga und im Logi-Wecken wurden italienische Erkundungsvorstöße abgewehrt.

Der Chef des Generalstabes. Wien, 1. April. (WB.) Anteil wird verlaunbart: An dem unteren Flave, im Räume von Ufiaga und im Logi-Wecken wurden italienische Erkundungsvorstöße abgewehrt.

Der türkische Bericht.

London, 29. März. (WB.) „Morning Post“ berichtet: In voller Uebereinstimmung mit General Haig haben die französische und die englische Regierung beschlossen, den General Foch zum Generalissimo der französischen-englischen Armeen an der Westfront für die Dauer der gegenwärtigen Operationen zu ernennen.

Die französische Hilfe für die Engländer. Berlin, 2. April. Wie sehr die Engländer die französische Hilfe in Anspruch nehmen, geht daraus hervor, daß bei der südböhmischen Armee des Feindes hat der Engländer nunmehr lebhaftigen französischen gefangen genommen wurden. Ihre sauberen Wäfschen und ihre labelliose Entwurfungen beweisen, daß man sie unmittelbar nach ihrem Durchstreifen aus Paris in den Kampf geworfen hat.

Der erfolgreiche Vormarsch. Berlin, 2. April. Die sächsische Angriffarmee legt ständig ihren Vormarsch fort. Auch die beiden letzten Regentage haben ihre Operationen nicht beantragt. Die wiederholten erfüllten Ueberrumpelungen des Feindes sind blutig gescheitert. Der West-Waldau ist dem rechten Flügel ist bei in den Besitz der Dörfer gekommen. Die Widerstände auf beiden Ufer sind erstickt. Ein deutscher Korps hat verdrängend der Uebermacht von fünf oder sechs französischen Divisionen gegenüber, die mit Tanks und harter Artillerie wiederholt vergeblich angriffen. Die Feindverluste sind nach wie vor unbeschreiblich.

Der Fall Aleris. Berlin, 2. April. Ein in der eroberten Stadt aufgefundenen englischer Weisheit lautet: Wert ist um jeden Preis zu halten. Die Behauptung dieser Stadt als wichtiger Stützpunkt und Eisenbahnknotenpunkt, als reich gefüllter englischer Specklager verleiht diesen Weisheit vollkommene Wichtigkeit. Marineartillerie mit dem Regimentskommandant an der Spitze, sowie in rauen Sprüngen bis an das schützende Hülfenmeer der Stadt heran. Die schwerste Arbeit stand aber noch bevor. Die ganze Stadt vor voller Nachmittagszeit. In diesem Straßenkämpfe wurden die englischen Geiseln von der Wank und im Rücken, die Weisheit gefangen genommen. An dem Weisheit der Stadt, wo in tiefen Umlaufschritten die Engländer mit ihren letzten Kräfte nach St. Julien besaßen hatten, entspannen sich wilde Kämpfe. Der dortige Weisheit und die Wank an der Ufer nach W. Weisheit sind mit Wanken geworden. Der Kampf kommt zum Ende. Ein nach Nacht. Abendbericht steht der Weisheit am Himmel. Hält der Engländer den Weisheit, so muß entscheidend die Stadt aufgegeben werden. Da gehen die erschöpften Leute nochmals zum Angriff vor. We-

Niederträchtigkeit befehlen die an diesen Punkten aufeinanderstoßenden kleineren und größeren Infanteriekörper, deren Ausmaß überall ein für uns glücklicher war. Am 29. März wurden nördlich von Weisheit zwei feindliche Kompanien abgeworfen und die vorgeschobenen lebendigen Stellungen bei St. Nur von uns besetzt. Von uns vorstößende Patrouillen feierten mit Weisheit gefüllt. Demüßig des Fortans wurden die Kämpfe mit den nach dort übergegangen feindlichen Kräfte fortgesetzt. Ueberall, wo der Gegner unsere Stellungen angriff, wurde er blutig abgeworfen. Nach Ausgange einiger der ins jetzt gemachten 50 Gefangenen verlor der Feind bis zu 50 v. D. Vor einer unserer Kompanien lagen allein 200 Tote. Am 30. betriebe wir den Feind von St. Nur ab.

Englischer Heeresbericht.

London, 31. März, 10 Uhr abends. Nördlich der Somme hat der Feind heute keine Angriffe nicht erneuert. Es kam jedoch zu einer heftigen Artilleriebeschichtung von Seiten des Feindes auf verschiedenen Punkten der Front. Wir haben im Bereich lokaler Unternehmungen Gefangene gemacht und Aufschau gemacht erhalten. Südlich der Somme entzündete sich ein feindlicher Angriff mit beträchtlicher Kraft gegen Wiltam im Süden der großen Landstraße von Veronne nach Amiens. Der Kampf dauerte an der Ufer der Aerie und der Aerie fort, wo sich beide Teile gegenwärtig um den Besitz gewisser Waldhöhen und Dörfer streiten.

Französischer Bericht.

Paris, 31. März, 2 Uhr nachmittags. Die gestern mit der nördlichen Vornachschicht fortgesetzten Kämpfe haben den Misserfolg des deutschen Durchbruchversuches vom 30. März bestätigt. Zwischen Montdidier und Moreuil hat das französische Infanterieregiment die ohne Unterhalt anrückenden deutschen Bataillone zusammengebrochen. Moreuil, das von den Deutschen genommen wurde, ist von den Franzosen wieder genommen worden, wurde wieder verloren, aber schließlich durch eine mit unerschütterlicher Tapferkeit durchgeführten Bajonettkämpfe unsere französisch-britischen Truppen, die durchdrungen in derselben Richtung kämpften genommen. Die Franzosen haben in dieser Gegend schwere Gefangene gemacht. Zwischen Moreuil und Wiltam war der Misserfolg der Deutschen, wie bekannt, noch vollständig. Das französische Infanterieregiment hat sich zum Kampf von Cambour nach Wiltam abgezogen. Die Gefangenen, die in Wiltam genommen und gegen alle Ansturmversuche behauptet hat, hat 700 Gefangene gemacht. Auf dem West der Front hellenweise Artilleriebeschichtung. Drei deutsche Panzerkreuze auf dem rechten Ufer der Aerie haben keinerlei Erfolg gehabt.

General Foch zum Generalissimo ernannt.

London, 29. März. (WB.) „Morning Post“ berichtet: In voller Uebereinstimmung mit General Haig haben die französische und die englische Regierung beschlossen, den General Foch zum Generalissimo der französischen-englischen Armeen an der Westfront für die Dauer der gegenwärtigen Operationen zu ernennen.

Die französische Hilfe für die Engländer.

Berlin, 2. April. Wie sehr die Engländer die französische Hilfe in Anspruch nehmen, geht daraus hervor, daß bei der südböhmischen Armee des Feindes hat der Engländer nunmehr lebhaftigen französischen gefangen genommen wurden. Ihre sauberen Wäfschen und ihre labelliose Entwurfungen beweisen, daß man sie unmittelbar nach ihrem Durchstreifen aus Paris in den Kampf geworfen hat.

Der erfolgreiche Vormarsch.

Berlin, 2. April. Die sächsische Angriffarmee legt ständig ihren Vormarsch fort. Auch die beiden letzten Regentage haben ihre Operationen nicht beantragt. Die wiederholten erfüllten Ueberrumpelungen des Feindes sind blutig gescheitert. Der West-Waldau ist dem rechten Flügel ist bei in den Besitz der Dörfer gekommen. Die Widerstände auf beiden Ufer sind erstickt. Ein deutscher Korps hat verdrängend der Uebermacht von fünf oder sechs französischen Divisionen gegenüber, die mit Tanks und harter Artillerie wiederholt vergeblich angriffen. Die Feindverluste sind nach wie vor unbeschreiblich.

Der Fall Aleris.

Berlin, 2. April. Ein in der eroberten Stadt aufgefundenen englischer Weisheit lautet: Wert ist um jeden Preis zu halten. Die Behauptung dieser Stadt als wichtiger Stützpunkt und Eisenbahnknotenpunkt, als reich gefüllter englischer Specklager verleiht diesen Weisheit vollkommene Wichtigkeit. Marineartillerie mit dem Regimentskommandant an der Spitze, sowie in rauen Sprüngen bis an das schützende Hülfenmeer der Stadt heran. Die schwerste Arbeit stand aber noch bevor. Die ganze Stadt vor voller Nachmittagszeit. In diesem Straßenkämpfe wurden die englischen Geiseln von der Wank und im Rücken, die Weisheit gefangen genommen. An dem Weisheit der Stadt, wo in tiefen Umlaufschritten die Engländer mit ihren letzten Kräfte nach St. Julien besaßen hatten, entspannen sich wilde Kämpfe. Der dortige Weisheit und die Wank an der Ufer nach W. Weisheit sind mit Wanken geworden. Der Kampf kommt zum Ende. Ein nach Nacht. Abendbericht steht der Weisheit am Himmel. Hält der Engländer den Weisheit, so muß entscheidend die Stadt aufgegeben werden. Da gehen die erschöpften Leute nochmals zum Angriff vor. We-

Schiffe werden auf 50 bis 60 Wägen verpackt. Das wichtigste Material ist die Granatenerde in der englischen Reichsarmee. Die Granatenerde ist ein Mineral, das in der Erde vorkommt. Es wird für die Herstellung von Granaten verwendet. Die Granatenerde ist ein Mineral, das in der Erde vorkommt. Es wird für die Herstellung von Granaten verwendet.

Die Leistungen der Eisenbahn beim Aufmarsch.

Berlin, 30. März. (M.B. Nichtamtlich.) In Anerkennung der großen Leistungen der Eisenbahn beim Aufmarsch und der Vorbereitungen für die „Große Schlacht“ von Ronchi-Cambrai—La-Quenette—La-Perre hat seine Majestät der Kaiser dem Oberst des Feldjägerbataillons Oberst Freidrich von Oidershausen das Ehrenkreuz am Orden Pour le Mérite, dem Generalstabsoberst Major von Stockhausen und dem Chef der Eisenbahn-Transport-Abteilung des Westens, Major Palm, sein Bild mit Unterschrift verliehen.

Immer wieder spricht durch eigenes Verhalten die Bevölkerung des Landes.

Preußen an den Reichstag.

Berlin, 1. April. (M.B.) Gemäßigter als die Preußen an der Reichstags-Sitzung. Die Preußen sind an der Reichstags-Sitzung. Die Preußen sind an der Reichstags-Sitzung. Die Preußen sind an der Reichstags-Sitzung.

Bedrücktheit der englischen Presse.

Bern, 1. April. (M.B.) Der unerschrockene Ton, den die englische Presse in den vorliegenden parlamentarischen Verhandlungen über die Kriegsverhältnisse angenommen hat, ist ein Zeichen der Bedrücktheit der englischen Presse. Die englische Presse ist bedrückt. Die englische Presse ist bedrückt. Die englische Presse ist bedrückt.

Wie die Engländer die französische Zivilbevölkerung behandeln.

Berlin, 2. April. Die Städte Nam, Reims, Metz und Metzger wurden von der Zivilbevölkerung gekannt. Die Engländer haben sich durch ihr Verhalten gegenüber der Zivilbevölkerung überall sehr un beliebt gemacht. Die Engländer haben sich durch ihr Verhalten gegenüber der Zivilbevölkerung überall sehr un beliebt gemacht.

Die schlechte Moral der englischen Truppen.

Berlin, 1. April. (M.B.) Die schlechte Moral der englischen Truppen wird von einem Divisionsbefehl bezeugt. Die schlechte Moral der englischen Truppen wird von einem Divisionsbefehl bezeugt. Die schlechte Moral der englischen Truppen wird von einem Divisionsbefehl bezeugt.

Lloyd George auf der Suche nach Neerven.

London, 1. April. (Reuter.) Lloyd George brach an die Premierminister Kanadas, Australiens, Südafrikas, Neuseelands und Neuhollands einen Hinweis auf die Notwendigkeit der Truppenvermehrung und auf die Schritte, die die englische Regierung in dieser Beziehung im Parlament zu tun gedenkt. Lloyd George brach an die Premierminister Kanadas, Australiens, Südafrikas, Neuseelands und Neuhollands einen Hinweis auf die Notwendigkeit der Truppenvermehrung und auf die Schritte, die die englische Regierung in dieser Beziehung im Parlament zu tun gedenkt.

Die Stimmung in Frankreich.

Bern, 1. April. (M.B.) Dem Pariser „Matin“ zufolge verhalten die Deputierten in Folge des Erfolges der Lage darauf, in die Oberkammer zu gehen. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch.

Die Kathedrale von Laon in Gefahr.

Berlin, 30. März. (M.B. Nichtamtlich.) Schon in früheren Großkampfen bedroht der Feind die Kathedrale von Laon. Die Kathedrale von Laon ist in Gefahr. Die Kathedrale von Laon ist in Gefahr. Die Kathedrale von Laon ist in Gefahr.

Eine Antwort Lloyd Georges.

Bern, 30. März. (M.B.) Die Antwort, die Lloyd George am 23. März an eine Wordingung des Bergmannsverbandes richtete, ist für den Regierungsgesandten der Einleitung von 6000 Mann in die Armee zu gewöhnen. Die Antwort, die Lloyd George am 23. März an eine Wordingung des Bergmannsverbandes richtete, ist für den Regierungsgesandten der Einleitung von 6000 Mann in die Armee zu gewöhnen.

Die Stimmung in Frankreich.

Berlin, 2. April. Die Vermutung eines französischen Generals, der von einem Lager von einem Urlaub nach Paris wieder an die Front zurückkehrt, ist ein ziemlich starkes Zeichen für die Stimmung in Frankreich. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch. Die Stimmung in Frankreich ist optimistisch.

Wiener Stadttheater.

Der Verfallender von Ferdinand Reinold.

Wiener, 31. März. Der Verfallender von Ferdinand Reinold. Der Verfallender von Ferdinand Reinold. Der Verfallender von Ferdinand Reinold. Der Verfallender von Ferdinand Reinold. Der Verfallender von Ferdinand Reinold.

Der französische Theaterkritiker Karl Holz, ein vornehmer Kritiker (Carl Holz) und seine Hebräische Tochter Helena (Hella) ist kommt zum Duell und zur Verhaftung. Der französische Theaterkritiker Karl Holz, ein vornehmer Kritiker (Carl Holz) und seine Hebräische Tochter Helena (Hella) ist kommt zum Duell und zur Verhaftung.

Die Dautenlerde von Ernst W. Widenbruch.

Widenbruch, den 1. März 1918. Die Dautenlerde von Ernst W. Widenbruch. Die Dautenlerde von Ernst W. Widenbruch. Die Dautenlerde von Ernst W. Widenbruch. Die Dautenlerde von Ernst W. Widenbruch.

Das Buch des Fabrikanten nach und verführt, sie zu entführen. Das Buch des Fabrikanten nach und verführt, sie zu entführen. Das Buch des Fabrikanten nach und verführt, sie zu entführen. Das Buch des Fabrikanten nach und verführt, sie zu entführen.

Berlin, 1. April. (M.B.) Der Kampf um die Kanäle.

Berlin, 1. April. (M.B.) Der Kampf um die Kanäle. Der Kampf um die Kanäle. Der Kampf um die Kanäle. Der Kampf um die Kanäle. Der Kampf um die Kanäle.

Statt besonderer Anzeige.
Am 21. März hat der treue Gott unseren lieben, guten Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Max Geibel

Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 116,
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille
in die ewige Heimat gerufen.

Er starb auf des Feindes Fluren den Heldentod für's Vaterland.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
A. Geibel, Superintendent.

Dutenhofen, den 1. April 1918.

Beileidsbesuche dankend verboten.

2417D

Am 29. März verschied in Stettin plötzlich,
infolge Herzschlags, unser lieber Bruder, der
Zeitungsdirektor

Otto Friedrich Koch.

In tiefem Schmerz:
Mathilde Koch
Emmi Koch
Ferdinand Koch.

Giessen (Wilhelmstr. 11) und Kassel, 30. März 1918.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen,

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 9 Uhr, am ersten Osterfeiertage, entschlief sanft
nach kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Grossvater

Ferdinand Stammer

Oberpostsekretär i. P.

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Giessen und Alzey,
den 31. März 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Stammer geb. Hill
Helene Stammer
Ida Stammer
Georg Stammer, Grossh. Finanzrat
Frieda Stammer geb. Hofmann
und zwei Enkel.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Blumenspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen.

2417

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben, treuen Mutter sagen wir auf
diesem Wege innigsten Dank.

Geschwister Kleinhenn.

Giessen, den 31. März 1918.

2438

Todes-Anzeige.

Deute nacht 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem
Kranksein meine liebe Frau, Mutter, Tante und
Grossmutter

Margarete Diehl geb. Dörr
im Alter von 69 Jahren.

Jacob Diehl
Familie Fiedmann
Familie Fiedmann.

Giessen (Selterstrasse 14), den 1. April 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. April,
nachm. 3 Uhr, vom Neuen Friedhof aus statt.
Blumenspenden dankend verboten. 0506

Am 31. März, mittags 1 1/2 Uhr, verschied nach
langem mit Geduld ertragenem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Schwager und Onkel.

Joseph Hauffmann.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Hauffmann
und Angehörige.

Giessen (Bettlergasse 5), den 2. April 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3. April,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhof statt.

0507

Tüchtiges
Küchenmädchen
sofort gesucht. 3718
Wiederholte Minut
Frankfurter Strasse 99
nicht 17.

Wegen Erkrankung des
letzten kräftigen, fleissigen
Mädchens
für Landwirtshaus sofort
geholt Frankfurter Str. 52

Gesucht für 15. April tüch-
tiges Mädchen für Küche
und Haus. Vermittlung
nicht ausgeschlossen. 2417
Frau Evelline Bantel,
Hollfelderstr. 18.

Tücht. Mädchen gesucht
2075 Frankfurter Str. 59.

STELLENSUCHE
Anwärterin, welche 3. als
Kuchin auf Bureau tätig war,
sucht b. zum 15. April andern
Stellung. Schriftl. Angebote
um 10.00 an den Vieh-Anz. erb.

Staatlich geprüfte Boden-
messerin mit pr. Bezug und
Empfehl. in Gr. d. Honigs
frei. Sucht Arbeit in Frank-
reich. **Emma Klein**
Dorbern (Hessen)
Haldenstr. 10.

VERKAUFE
Eine gebrauchte, kleine, kleine
Schiff-Kassa wegen Aus-
gabe zu verkaufen. 0445
Abolt Fischer
Zentral-Anzeiger Nr. 20

Haus
in guter Lage zu verkaufen.
Schäfer, Vier Strasse 9.
Eine kleine am Erdacker
Haus zu verkaufen. 2500
Wandweg 11.

Ein gut erhaltenes Tafel-
schreiber billig zu verkaufen
0507. **Tammstrasse 29.**

Verkauf ausgehobener
Milchbutter. Angeb. ver-
dient an **Deinrich Teib**,
Harburger Str. 100. 0509

KAUFGESUCHE
Suche einen starken
Wachhund
zu kaufen. Schäferhund od.
großere Rasse bevorzugt.
Paul Stittelmann
Seil (Kreis Hildesf.).

Villa zum Alleinbewohnen
möbl. m. Garten, v. aldbald
od. bald zu kaufen od. mieten
od. leihen. Vermittlung nicht aus-
geschlossen. Ausschreib. schriftl.
Angeb. in Preisangabe um 10.00
an den Vieh-Anzeiger.
Fornald, National

Kontrollkassen
alle Arten gegen Barab-
nahme gesucht. Schriftl. Ang.
um 1. M. 1911 an den Vieh-
Anzeiger erben. 2447as

Kaufe
alle Möbel
ganze Einrichtungen, Möb-
lässe um 0432
L. Rosenweil, Wea 68 2.

EMPFELUNGEN!
Wirbeln- u. Reine-
claudenbäume, Zier-
pflanzen (Schattenmispel,
Birn, Kirschen, Apfel-
u. Birnen-Äpfelbäume,
Voranbau und Gabeln-
schneider empfiehlt Christl.
Weißer, Schützen Weg 30

Schneidtücher
50x50 cm. bezaugschneit,
Qual. Iweil, weil, sehr innig
fähig. Probe-Dg. Nr. 12 (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Schneidtücher
bezugschneit, Qual. Iweil,
weil, sehr innig fähig. Probe-Dg.
Nr. 12 (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u.

Aus dem Reiche.

Von der Invalidenversicherung.

Berlin, 31. März. (Ztg.) (Antsch.) Eine vom Bundesrat am 28. März 1918 beschlossene Verordnung über Erhaltung von Anwartschaften und Anwartschaften in der Invalidenversicherung bringt in der Deutsche einen erweiterten Schutz der Kriegsteilnehmer und ihrer Hinterbliebenen gegen Nachteile, die ihnen durch Privatverhältnisse oder Anwartschaftsverlust in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung entstehen können. Die bereits früher (Verordnung vom 26. 2. 1914, Reichs-Gesetzl. S. 489) eingehenden Anwartschaften der Invalidenversicherung sollen durch entsprechende Anwartschaften in der Invalidenversicherung ersetzt werden. Die bereits früher (Verordnung vom 26. 2. 1914, Reichs-Gesetzl. S. 489) eingehenden Anwartschaften der Invalidenversicherung sollen durch entsprechende Anwartschaften in der Invalidenversicherung ersetzt werden.

Schuldbarischeine.

Berlin, 27. März. Die Reichsregierung hat eine Bekanntmachung über Schuldbarischeine erlassen, welche das künftige Beschäftigungsverhältnis für Schuldbarischeine regelt. Die am 1. April in Kraft tretende Bekanntmachung bestimmt die Beschäftigungsverhältnisse für Schuldbarischeine, welche am 1. April in Kraft treten. Die am 1. April in Kraft tretende Bekanntmachung bestimmt die Beschäftigungsverhältnisse für Schuldbarischeine, welche am 1. April in Kraft treten.

Aus Stadt und Land.

Glehen, 2. April 1918.

Kein Opfer — aber ein gutes Geschäft.

Es ist nicht recht überflüssig, unsere Volksgenossen für die neue Kriegsanleihe begeistern zu wollen? Wer schon eines der netten Wertpapiere der früheren Kriegsanleihe besitzt und wer schon einmal die Früchte aus dem Zinsabzinsungen so mühselos eingeholt hat, der kommt darauf von selbst, eben Vermögen, den er in der Postkassette erspart hat oder den er sonst flüssig machen kann, wieder in gleich vorteilhafter Weise anzulegen. Er findet keine andere Gelegenheit, welche bei gleicher Sicherheit die gleich günstigen Bedingungen gewährt. Wer aber nicht begreift, daß es ein gutes Geschäft ist, 88 Mark hinzulegen und dafür eine Schuldverschreibung über 100 Mark zu erhalten und noch dazu 5 Mark Zins jährlich, der ist so vernünftig, daß ihn die nächsten Reden und Zeitungsaufsätze nicht überzeugen können, oder er ist so misstrauisch, daß er wahrlich zu bemitleiden ist. Wistraufsch — auf was? Auf den endlichen Sieg Deutschlands? Was wenn wir keine unmittelbaren Land-, Geld- und wirtschaftlichen Erfolge erzielen würden, wäre der Sieg Deutschlands doch so groß gegenüber dem Vernichtungsworte einer ganzen Welt, wie ihn noch nie ein Volk auf Erden erlangt hat. Aber die wirtschaftlichen Erfolge im Osten für die Zukunft sind unbestreitbar. Das ist ja der tiefste Grund, weshalb unsere Feinde noch nicht nachgeben wollen. Sie sehen, daß wir auch an Kriegseinsparungen und Landgewinn unser Ansehen und unsere wirtschaftliche Entwicklung für die Zukunft nach dem Osten hin bereits gesichert haben. Wistraufsch — auf was? Auf die Sicherheit dieser Kriegsanleihe? Der alte Name, der auf den nächsten 20- und 100 Mark-Scheinen steht, ist auch den gut verständigen Wertpapieren der Kriegsanleihe aufgedruckt. Hinter ihnen steht das deutsche Volk mit seiner genialen wirtschaftlichen und finanziellen Kraft, schützend vor ihnen unser siegreiches Heer. Daß wir menschlicher wirtschaftlich und militärisch aus diesen Dingen hervorgehen werden, dafür werden unsere Feldmatten sorgen, wenn wir die notwendigen Mittel aufbringen für ihren Unterhalt und für ihre Bekleidung und Ausrüstung. Damit sind aber auch unsere Wertpapiere und alle unsere früheren Kriegsanleihen gesichert. Darum — wer ein kluger Geschäftsmann ist, zehmet — zehmet möglichst viel. Es ist die beste Anlage für das jetzt flüssige Geld, ist zugleich die beste Sicherung für später geschätzte Anleihen.

vorstwert Minister Förster Hl. Sieg II. zu Münster aus Anlaß seiner mit Wirkung vom 1. April 1918 erfolgten Beförderung in den Ruhestand das Band des Verdienstordens Philipps des Großmütigen zu dem ihm bereits verliehenen Allgemeinen Ehrenkreuzen mit der Inschrift „Für treue Dienste“ verliehen. ... Das Groß-Hess. Regierungsblatt Nr. 6, ausgegeben Darmstadt, den 28. März, hat folgenden Inhalt: 1. Verordnung, die Anwartschaften in der Invalidenversicherung vom 1. April 1918 betrie; 2. Verordnung über die Änderung der Verordnung vom 23. März 1918, die Gebühren im Verwaltungsverfahren betrie; 3. Bekanntmachung, Schlichterbetrie; 4. und 5. Bekanntmachung über Anwartschaften; 6. Bekanntmachung zur Ausführung der Verordnung über Schiff vom 26. Februar 1918; 7. Bekanntmachung zur Ausführung der Verordnung über den Ausbruch und die Anstandsmaßnahme von Getreide und Hülsenfrüchten vom 24. November 1917 und der Verordnung zur Abänderung derselben vom 26. Februar 1918; 8. Bekanntmachung, die Regelung des Verbrauchs von Hiegenämmerseife betreffend; 9. Bekanntmachung über die Einfuhr landwirtschaftlicher Güter; 10. Bekanntmachung, die Gebühren der Feldgeschworenen betreffend; 11. Bekanntmachung über Weizen; 12. Bekanntmachung über die Regelung des Fleischverkehrs; 13. Bekanntmachung zur Ausführung der Verordnung über die Preise für Hühner-, Gans- und Entenfleisch vom 9. März 1918 (Reichs-Gesetzl. S. 119); 14. Bekanntmachung über Fleischverpackung; 15. Bekanntmachung, Kräftezeit 1918 betrie. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen.

tober 1879 in Darmstadt geboren und entstammt einer altbessischen Familie. Er studierte die Rechtswissenschaft, wurde Rechtsanwält und war seit Beginn des Krieges für die Jurisdiktion der aus Belgien geflüchteten Deutschen und als Leiter einer Kriegswirtschaftsbehörde in Berlin tätig. Dr. Krueger, der sich auch auf dem Gebiete des Theaters und der Kunst literarisch und als Kritiker erfolgreich betätigt hat, steht mit dem bisherigen Intendanten des Hoftheaters, Dr. Eger, und Generalintendanten von Weingarten seit Jahren in engen, künstlerischen Beziehungen. — Dr. Max Bauer, Darmstadt und Einzelleiter des Hoftheaters, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1918 zum Großherzoglichen Intendanten ernannt. ... Reichs-Gesetzl. S. 119; 14. Bekanntmachung über Fleischverpackung; 15. Bekanntmachung, Kräftezeit 1918 betrie. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen. ... 8. Kriegsanleihe. In der Zeit vom 18. März bis 18. April 1. Uhr mittags nehmen alle Postanstalten Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe entgegen.

